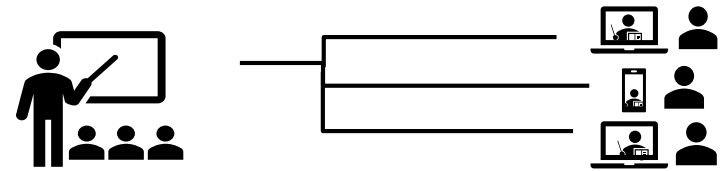


# Lehren im hybriden Setting

## Was versteht man unter Hybrid-Unterricht?

Die Lehrperson befindet sich mit einem Teil der Studierenden vor Ort (= Interne).  
 Weitere Studierende schalten sich digital zu (= Externe).  
 Ziel ist es, beiden Gruppen ein vergleichbares Lehrangebot zu bieten.



### Was spricht für Hybrid-Unterricht?

- **Flexibilität:** der Unterricht kann flexibel an Verordnungen und Studierendenalltag angepasst werden
- **Inklusion:** Hybrid-Unterricht ermöglicht die Vorteile von Präsenz und zugleich die Teilnahme für Studierende, die nicht vor Ort sein können (z.B. wegen Quarantäne, Vulnerabilität)
- **Reichweite:** die Veranstaltung ist für einen größeren Personenkreis verfügbar und nicht an räumliche Einschränkungen gebunden

### Hybrid-Unterricht ist nicht sinnvoll wenn...

- ...die Technik nicht verfügbar oder die Qualität zu schlecht ist, um dem Unterricht digital folgen zu können.
- ...unklar ist, ob überhaupt Interne kommen.
- ...Externe didaktisch nicht gut eingebunden werden können.

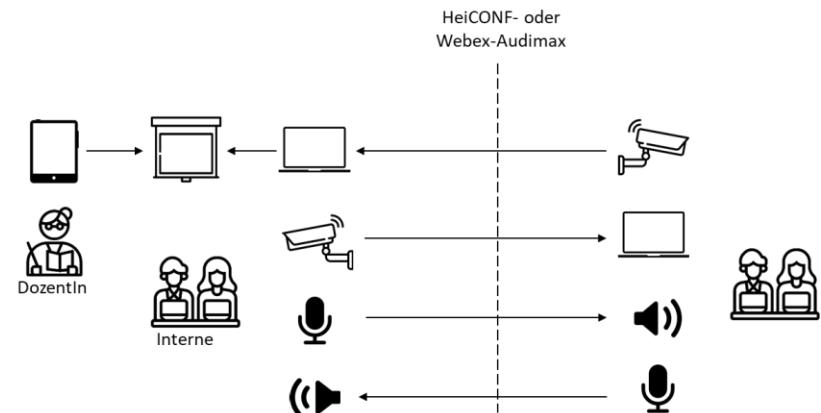
## Technische Grundstruktur

Im Lehrraum werden im Optimalfall benötigt:

- **Laptop/PC:** Einloggen für Vorlesungsfolien etc.
- **(Cisco-)Tablet:** Einwahl zur & Steuerung der digitalen Konferenz
- **Kamera:** Bildübertragung von Lehrperson & bei Bedarf der internen Studierenden
- **(Raum-)Mikrofon:** Tonübertragung von Lehrperson & bei Bedarf der internen Studierenden
- **Lautsprecher:** zum Hören der Externen z.B. bei Fragen
- **Bildschirm/Leinwand:** je ein(e) für Foliensatz und für Bildübertragung der Externen

Externe benötigen:

- Bildschirm, Mikrofon & Lautsprecher. Je nach Interaktionsgrad eine Kamera



Tipp

Testen Sie die Technik vorab und suchen Sie den Austausch mit KollegInnen, welche ebenfalls hybride Veranstaltungen halten.

## Didaktische Gesichtspunkte

### Klare Kommunikation von Rahmenbedingungen, Regeln und Abläufen

- Möglichkeiten aufzeigen, wie sich Externe beteiligen können (z.B. Chat, verbal,...)
- ein akustisches Zeichen ausmachen, wie Externe sich zu Wort melden können, ohne zu unterbrechen (z.B. Klopfen)
- gleichzeitiges Sprechen vermeiden, sodass Externe dem Geschehen folgen können
- Kamera auf redende Person richten, um Verständlichkeit zu erhöhen

**Planen Sie genug Zeit ein** für den Technikcheck, die Erläuterung der Rahmenbedingungen, verbales Einbringen der Externen und eventuelle Wiederholungen bei Verständnisproblemen.

**Holen Sie sich regelmäßig Feedback ein**, um sicherzugehen, dass Sie alle Studierenden gut erreichen und leiten Sie konsequent durch die Sitzung.

Wenden Sie sich immer wieder der Kamera zu, um Externe **anzusprechen**.

Stellen Sie sicher, dass **Tafelanschriften gut lesbar** sind oder nutzen Sie alternativ digitale Tools.

## Tipps zu verschiedenen Lehrformaten

### Für interaktive Seminare:

- Optimal ist eine Ausstattung mit mind. zwei Kameras, sodass Lehrperson & interne Studierende (abwechselnd oder gleichzeitig) gezeigt werden.
- Optimal sind ein großer Bildschirm & eine Leinwand, sodass Externe gesehen & Chat gelesen werden kann.
- Digitale Tools wie z.B. Padlet, Pingo und Etherpad einbinden, auf die Interne & Externe via Smartphone/Laptop zugreifen.
- Für Gruppeneinteilungen bieten sich rein interne und externe Gruppen an.

### Für klinisch praktische Lehrformate:

- Beschreiben Sie das praktische Vorgehen in Worten z.B. „Wie tasten Sie einen Bauch ab?“
- Lassen Sie Interne ihren Einblick/ Eindruck zusammenfassen.
- Erbitten Sie Fragen & Anmerkungen von den Externen.

#### Literaturtipps

- Tipp zu HeiCONF
- Tipp zu Bedside Teaching mit iPad
- Dokument der Uni <https://www.urz.uni-heidelberg.de/de/2020-03-16-digitale-zusammenarbeit>